



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Messenger-Apps

Newsletter des Medienreferats, Ausgabe Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

- Abschied von WhatsApp: jetzt!
- Signal und Threema: zwei empfehlenswerte Alternativen
- In vielerlei Hinsicht problematisch: Telegram
- Cybermobbing und andere Probleme in Klassenchats
- Weitere Informationen und Angebote
- Publikationen
- Veranstaltungen und Videocasts

Abschied von WhatsApp: jetzt!

Erwachsene Menschen sorgen sich um ihre Daten: etwa bei der Kontaktnachverfolgung per Corona Warn-App, der Nachverfolgung durch die Luca App oder bei der Sicherheit in Videokonferenzen. Darum mutet es mehr als unverständlich an, wie sich derzeit der Umgang mit WhatsApp darstellt. WhatsApp möchte eine Zustimmung der Nutzer:innen, um die Nutzungsbedingungen und Datenschutzrichtlinien zu ändern. Obwohl uns das in der EU aktuell noch wenig trifft: jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um mit WhatsApp abzuschließen. Auch wenn es schwer ist, einen Ort zu verlassen, an dem viele Freunde sind, machen Versuche Sinn. Erwachsene sind Vorbilder. Sie sollten sich daher nicht nur um ihre eigenen, sondern auch um den Schutz der Daten ihrer Kinder und Jugendlichen kümmern. Es gibt datensichere Alternativen, die können, was WhatsApp kann und kostenlos sind.

Unsere gesamte Stellungnahme zur aktuellen Situation bei WhatsApp und zur Auswahl alternativer Messenger-Apps finden Sie auf unserer [Website](#).

Signal und Threema: zwei empfehlenswerte Alternativen

Mit Signal und Threema stellen wir im Folgenden zwei empfehlenswerte Messenger als Alternative zu WhatsApp vor:

Signal

Ein hoher Verschlüsselungsstandard, eine möglichst geringe Erhebung von Metadaten und die werbefreie Benutzeroberfläche – das sind die wichtigsten Vorzüge des Messengers **Signal**. Die App ist kostenlos zu beziehen und zu nutzen – was gerade bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Argument sein kann. Darüber hinaus bietet Signal alle von WhatsApp bekannten Möglichkeiten zur Kommunikation, seit 2020 sind außerdem verschlüsselte Videokonferenzen möglich. Kein Wunder also, dass sogar Edward Snowden den Messenger empfiehlt. Doch auch Signal ist nicht vollständig datensparsam: Zur komfortablen Nutzung benötigt die App Zugriff auf das Adressbuch, zur Registrierung zwingend eine Telefonnummer. Alle Details zur sicheren WhatsApp-Alternative sind bei **Mobilsicher** nachzulesen.

Threema

Auch die App Threema ist möglichst sparsam bei der Erhebung von Metadaten, bietet einen hohen Verschlüsselungsstandard und ist werbefrei. Anders als bei Signal ist für die Nutzung keine Angabe der Telefonnummer erforderlich, was eine potentiell anonyme Nutzung erheblich vereinfacht. Dafür fällt beim Download aus den Appstores von Google und Apple eine einmalige Gebühr von 3,99 Euro an. Direkt beim **Anbieter** gibt es die App für 3,63 Euro. Beim Landesdatenschutzbeauftragten von Baden-Württemberg, Stefan Brink, schneidet Threema sogar noch ein bisschen besser ab als Signal, berichtet das Portal **Netpolitik.org**: „Signal und Threema bieten unter den gängigen Messenger-Diensten für Privatanutzer verhältnismäßig hohe und verlässliche Sicherheitsstandards.“ Threema sei jedoch bereits in den Grundeinstellungen aus Datenschutzsicht nutzerfreundlicher. Auch zu Threema gibt es eine gute Übersicht bei **Mobilsicher**.

In vielerlei Hinsicht problematisch: Telegram

Eine weitere Alternative zu WhatsApp ist der kostenlose Messenger Telegram. Die App bietet alle gängigen Kommunikationsformate wie Text- und Sprachnachrichten, den Austausch von Fotos, Videos und Dateien sowie Sprach- und Videotelefonie. Als Besonderheit gibt es bei Telegram sogenannte „Geheime Chats“, bei denen die Inhalte ausschließlich auf den Endgeräten der Nutzer:innen und somit nicht von außen nachvollziehbar gespeichert werden. Des Weiteren kann Telegram wie ein Massenmedium genutzt werden: mithilfe eines Kanals können Nachrichten an eine unbegrenzte Anzahl von Nutzer:innen geschickt werden. Diese Funktionen sowie die Tatsache, dass seitens des Anbieters auf Meldungen von verfassungsfeindlichen, extremistischen, gewalthaltigen und sonstigen unzulässigen Inhalten wenig bis keine Reaktion erfolgt, haben Telegram über die letzten Jahre zu einem attraktiven Tummelplatz für extremistische Nutzer:innen und Gruppen gemacht. Die Amadeu-Antonio-Stiftung spricht in ihrem Bericht **Alternative Wirklichkeiten** von Telegram als einer Dark Social-Plattform. Vor allem rechtsextreme Akteur:innen und Gruppen haben **Telegram als alternative Austauschplattform und sicheren Hafen** entdeckt und die Anzahl rechtsextremer Kanäle hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Schon länger ist der Dienst für **Propagandaaktivitäten der Terrororganisation „Islamischer Staat“** in der Diskussion. Darüber hinaus ist der Messenger zum Sammelbecken für Verschwörungstheoretiker:innen jeglicher Couleur geworden, was sich u.a. an den **vielzähligen Aktivitäten und Kanälen der Querdenker-Szene** bei Telegram zeigt.

Als kostenlose und vermeintlich sichere Alternative zu WhatsApp ist Telegram auch bei jungen Menschen beliebt. Laut der Studie **Generation Messenger** nutzen 23 Prozent der 14- bis 24-Jährigen den Dienst, acht Prozent davon täglich. Angesichts der umfangreichen Kontaktisiken für Kinder und Jugendliche mit unangemessenen und unzulässigen Inhalten ist Telegram jedoch als Alternative nicht zu empfehlen. Notwendig ist die gezielte Aufklärung über die zahlreichen vorhandenen problematischen Inhalte, damit Kinder und Jugendliche bei der Nutzung nicht in die Falle von extremistischen und verschwörungstheoretischen Akteur:innen geraten.

Cybermobbing und andere Probleme in Klassenchats

Aktuell besteht die Befürchtung, dass Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie das Risiko für Cybermobbing unter jungen Menschen verschärft haben könnten. Kinder und Jugendliche sind seit März 2020 noch mehr als zuvor auf digitale Kommunikationskanäle wie Messenger angewiesen. Gerade in Klassenchats kann es dabei schnell zu Konflikten oder Auseinandersetzungen kommen. Doch nicht jeder Übergriff ist „Mobbing“ und nicht jeder Online-Konflikt ist „Cybermobbing“. In unserer **Stellungnahme** plädieren wir daher für eine sachlich fundierte Eingrenzung des Begriffs. Was Cybermobbing ist und wie es von anderen Konflikten im Netz abgegrenzt werden kann, erläutern wir in einem **Videocast**. Von JUUUPORT gibt es passend zum Thema eine neue **Infobroschüre**. Die Scouts von JUUUPORT geben darin Tipps für das eigene Online-Verhalten und erklären, wie man WhatsApp-Stress vermeidet.

Doch nicht nur Konflikte oder Cybermobbing führen in Klassenchats zu Problemen. Immer wieder **wird darüber berichtet**, dass unangemessene und teilweise strafbare Sticker, GIFs und Videos in Klassenchats gepostet werden, die dann ungefragt auf den Geräten von Kindern und Jugendlichen landen. Das kann soweit gehen, dass die Chats regelrecht mit Stickern vollgespamt werden. Das ist für viele Kinder und Jugendliche unangenehm, insbesondere wenn es sich um geschmacklose Inhalte handelt. Werden pornografische oder verfassungsfeindliche Inhalte geteilt, steckt dahinter oft ein nicht vorhandenes Unrechtsbewusstsein. Damit es gar nicht erst soweit kommt bietet es sich an, mit Schulklassen und anderen Gruppen Regeln für die gemeinsamen Chats zu vereinbaren. Wer hierfür Anregungen sucht, findet gute Vorschläge bei **Handysektor**. Eine passende Unterrichtseinheit dazu gibt es bei **klicksafe**. Eine übersichtliche Zusammenfassung zu den verschiedenen Problemen in Klassenchats gibt es im Video **Mega-Spam und Mobbing im KLASSENCHAT: Muss das sein?**

Weitere Informationen und Angebote

Kindermedienland Baden-Württemberg: Förderung für medienpädagogische Projekte

Die Initiative Kindermedienland unterstützt die Medienbildung in Baden-Württemberg. Bis zum 15. Juni können Sie sich mit Ihrem medienpädagogischen Projekt für eine Förderung durch den **Medienkompetenz-Fund** von bis zu 1.000 Euro bewerben. Umfassendere Projekte können Sie bis zum 30. Juni für eine Förderung von bis zu 20.000 Euro beim Ideenwettbewerb **idee-bw** einreichen.

Die App für mehr Datenkompetenz: Stadt | Land | DatenFluss

Viele Dinge, die wir ganz selbstverständlich nutzen, funktionieren nur mit großen Datenmengen – Spracherkennung, Navigation, Internetrecherchen. Was leisten Daten, wie funktioniert die Technik dahinter und was hat das alles mit mir zu tun? **Stadt | Land | DatenFluss** lädt zum Entdecken ein und gibt Antworten auf Datenfragen. Machen Sie sich fit für die digitale Zukunft!

Online-Kinostart: Nicht dein Mädchen

Am 25. Mai startete der Spielfilm **Nicht dein Mädchen** zum Tag der vermissten Kinder exklusiv im W-film Online-Kino. Sobald der Lockdown endet, läuft der Film auch bundesweit regulär in den Kinos. Der Film setzt sich mit den Tabuthemen Kindesmissbrauch im Cyberspace und Grooming sensibel und jenseits gängiger Klischees auseinander.

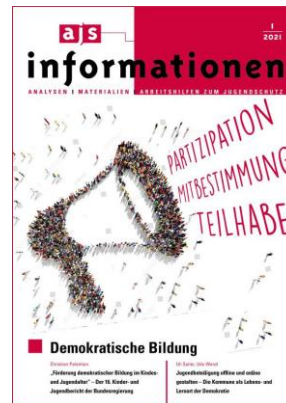
Online-Dossier: Teilhaben! Kinderrechtliche Potenziale der Digitalisierung

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat gemeinsam mit dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der TH Köln das Online-Dossier **Teilhaben! Kinderrechtliche Potenziale der Digitalisierung** veröffentlicht, das aufzeigt, wie Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Medien gelingen kann.



Publikationen

ajs Informationen 1/2021
Demokratische Bildung
Download oder Bestellung



MeKoH
Arbeitshilfe zur medienpädagogischen
Konzeptionsentwicklung in Einrichtungen
der Hilfen zur Erziehung
Zur Bestellung



Veranstaltungen

Digitale ajs-Jahrestagung
Alles Lüge? – Vom Umgang mit
Verschwörungsmychen in der
pädagogischen Arbeit
14. Juli 2021 von 9.30 bis 16.30 Uhr
Programm und Anmeldung



SPFH-Update: Cybermobbing

Online-Seminar am 30. Juni 2021 von 9.45 bis 16.00 Uhr

[Programm und Anmeldung](#)

Reform des Jugendschutzgesetzes: Was ändert sich?

Online-Seminar am 7. Juli 2021 von 9.45 bis 12.00 Uhr

[Zur Anmeldung](#)

Datenschutz geht alle an! Datenschutz in der Familie

In Kooperation mit der LFK bieten wir **regionale Veranstaltungen** in den Landkreisen digital und ggf. auch analog an. Sie werden von den Referent:innen des [ajs LandesNetzWerks für medienpädagogische Angebote](#) und Referent:innen des Internet-ABC durchgeführt.

Informationen dazu finden Sie [hier](#). Interessierte Multiplikator:innen, die eine Veranstaltung für ihre Region organisieren möchten, wenden sich an [Ursula Kluge](#).

Gewaltprävention in digitalen Zeiten

Halbtägige Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte - vor Ort oder als Online-Seminar
Informationen zur Durchführung und zu den Kosten finden Sie auf unserer [Website](#).

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg
Jahnstr. 12
70597 Stuttgart

Tel.: 0711-23737-0
Fax: 0711-23737-30



[Empfehlen Sie uns weiter](#)

Kennen Sie schon unseren [E-Mail-Verteiler](#), der Sie über unsere aktuellen Veranstaltungen und Publikationen informiert?

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).